

Protokoll der Schulelternbeiratssitzung des Elsensee-Gymnasiums Quickborn vom 06.05.2008, 19:30h-21:30h

TOP 1: Begrüßung; Verabschiedung des Protokolls

Einladung und Tagesordnung sind rechtzeitig zugegangen.
Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wahlen

Es wurden einstimmig in den SEB-Vorstand gewählt

1. Vorsitz Tanja Carstensen
2. Vorsitz Dr. Mathias Bertram
3. Kerstin Melzig

Vertretung im Kreiselternbeirat:
Elke Bertram

TOP 3 und 4: Schulkonferenz / Mittagstisch

Bericht der Arbeitsgruppe Mittagstisch vom letzten Treffen: Die Grundlage für das Vorgehen der Arbeitsgruppe hat sich geändert: Die Räume der Realschule können vom Elsensee leider erst 2012/13 genutzt werden. Vorher ist auch keine Mitnutzung der Küche möglich.

Herr Dr. Mischke stellt einen Antrag bei der Stadt auf mehr Räumlichkeiten für die Schule. Es wird erhofft, dass von Seiten der Stadt Vorschläge gemacht werden (z.B. Container), wie der Betrieb der Schule ohne die Räume der Realschule weiter stattfinden kann/soll. Zugleich besteht im SEB Einigkeit, dass ohne politischen Druck von Elternseite aufgrund der Haushaltslage der Stadt, die wohl zuvor vom Land erwartete Mittel nicht erhalten wird, mit durchgreifenden Verbesserungen nicht zu rechnen ist. Auch muss befürchtet werden, dass Lösungen mit kurzfristiger Wirksamkeit höchstens aus eigener Kraft gefunden werden können.

Die Schule plant, die Stunden so zu verteilen, dass jeder einzelne Schüler nicht an jedem Nachmittag Unterricht haben wird. Freitags soll nie Nachmittagsunterricht sein. So sollen Pausen und Mittagessen planbarer werden.

Es wurde überlegt und ein Angebot eingeholt, Essen von außerhalb liefern zu lassen (entweder mit 3h Vorlauf bestellt und warm geliefert oder aus vom Lieferanten kontinuierlich nachbestückter Kühltruhe per Mikrowelle zuzubereiten). Dies könnte eine Verbesserung gegenüber der jetzigen Situation sein, wird aber als letztlich nicht so attraktiv angesehen, dass man dieser Option jetzt nachgehen wollte.

Derzeit werde geprüft und verhandelt, ob eine Option für Oberstufenschüler werden könnte, ins gegenüber liegende Restaurant (Beluga) zu gehen. Dies soll zunächst weiter verfolgt werden.

Der entscheidende Punkt bleibt: Es fehlen Räume. Die Schüler haben keinen Platz, um in Ruhe ihr Essen zu sich zu nehmen. Und sie haben keine Arbeitsräume. Dies alles widerspricht den Perspektiven, die der Träger der Schulkonferenz vorgestellt hatte.

SEB beschließt: Antrag an die Schulkonferenz, dass der Träger für die notwendigen Räumlichkeiten zu sorgen hat.

Unterschriftenaktion „Mehr Lehrer für unsere Schulen“

Die Unterschriftenaktion wurde vorgestellt (Appell an die Politik, die Stellenausstattung proportional mit der Erhöhung der Schülerzahlen zu verbessern). Der SEB hält es für wichtig, in Quickborn eine ähnliche Aktion zu machen, wie sie den Eltern in Itzehoe offenbar gelungen ist. Zuständig ist Frau Bertram, die sich mit dem SEB-Bonhöfer zusammensetzt und diesen Punkt weiter ausarbeitet.

Doppelstunden

Angregung an die SK, dass die Schule prüfen soll und versuchen soll, grundsätzlich vermehrt Doppelstunden zu geben. Wichtigstes Argument: Bessere Vermittlung vom Unterrichtsstoff, erwünschter weiterer Effekt: Entlastung der Rücken unserer Kinder, da weniger Schulbücher

Bewertungsbögen für Lehrer

Ausgehend von einem bereits am ESG eingesetzten Bogen zur Bewertung verschiedener Gesichtspunkte des Unterrichtes durch Schüler wurde diskutiert, solche Instrumente des Qualitätsmanagements viel breiter einzusetzen. Elternseitig wird dies zwar für nötig gehalten, es wird aber auch erkannt, dass ein solcher Bogen nur ein Teil eines Prozesses ist, der insgesamt geplant und verabredet werden müsste (wer wertet aus, wer wird bewertet, wann, mit welchen Konsequenzen – wie erreicht man die, die nicht erreicht werden wollen..?).

Eine Nachfrage bei Dr. Mischke ergab grundsätzliche Offenheit. Ein Antrag wird an die SK gestellt.

TOP 5 Dr. Mischke zu Orientierungs- und Mittelstufenverordnung

Neuregelung seit 01.01.2008:

- Es gibt eine A B C Fächer mehr.
- Mit einer 5 kann man versetzt werden, da kein Ausgleich mehr stattfinden muss.
- Ab zwei 5en entscheidet die Klassenkonferenz über die Versetzung des Schülers. Evtl. per Nachprüfung oder Testversetzung.
- Schrägversetzungen in Klasse 5 sind nur noch mit Einverständnis der Eltern möglich.
- Das politische Ziel des Ministeriums ist, die Nichtversetzungen zu senken.
- In 2009 muss ein Schüler der Mittelstufe mind. in allen Fächern eine 4 vorweisen, ansonsten wird er nicht in die Oberstufe versetzt, es sei denn, die Klassenkonferenz beschließt etwas anderes.
- Vermutlich wird es insgesamt leichter, versetzt zu werden. Allerdings gibt es eine Einschränkung: Zum Halbjahr 9. Klasse (G8) bzw. 10. Klasse (G9) muss im Falle einer 5 in irgendeinem Fach die Prognose geklärt werden, ob der Schüler voraussichtlich zur Versetzung auf mindestens 4 kommen wird, um in die Oberstufe zu kommen. Hier sind die Elternvertreter in der Zeugniskonferenz gefordert, darauf zu achten, dass die individuellen Umstände berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck müssen sie rechtzeitig über potentiell kritische Notenkonstellationen informiert sein. Wie dies im Einzelnen gelebte Praxis werden kann, wird genau beobachtet werden müssen. Dr. Mischke wird sich mit den Elternvertretern dazu erneut treffen.

Tanja Carstensen

Mathias Bertram

Protokoll auch auf www.elsensee-gymnasium.de